Zuckerrohr in Santa Rosa im November.

Orangen in Santa Rosa — November.

Ein herrliches Winterheim—Santa Rosa.

Neue Ansiedler und ihr neues Heim.

Santa Rosa, Florida, der Garten-Fleck der Welt.

C. E. Göhna's neue Scheune, Pferde usw.

Die Aussichten in **Santa Rosa, Fla.,** für einen **fleißigen** Mann mit **etwas Kapital** sind **faktisch ausgezeichnet.** Die **Natur ist so freigebig** gewesen, daß für den Ansiedler wenig zu tun verbleibt, nachdem er mal sein Land in Ordnung gebracht hat. Der Boden ist ein **tiefer, reicher, schwarzer Loam** — etwas **sehr außergewöhnliches** für Florida. Wir werden Euch mit unseren Drucksachen **eine Probe dieses Bodens** senden. Ihr habt vielleicht gehört, daß Florida alles weißer Sand ist, doch wir werden Euch überzeugen, ohne daß es Euch einen Cent kostet, daß es **erster Klasse Boden** in Florida giebt und daß derselbe in **Santa Rosa** zu finden.

In Santa Rosa habt Ihr **genügend Regenfall zwölf Monate im Jahr.** Bewässerung kennt man dort nicht. **Fehlernten sind fast unbekannt.** Besser als bewässertes Land und zu ungefähr **einem Zehntel der Kosten.** Ihr könnt leicht **auf demselben Boden zwei** bis **drei** Ernten **pro Jahr** ziehen. Diese Ernten werden Euch **jedes Jahr** von **$100** bis **$500 Profit pro Acker bringen,** je nach der Frucht, die Ihr anbaut. Die **feinsten** und **kostspieligsten Orangen** von Florida können auf diesem Lande gezogen werden und ein produzierender Orangen-Hain ist von **$1,000 bis $3,000 pro Acker wert.** Es kostet ungefähr $100 pro Acker, diese zu pflanzen — berechnet selbst die Profite. Grapefrucht, Feigen, Birnen, Pfirsiche, Pflaumen, Trauben und alle Arten Beeren und Semi-tropische Früchte bringen reichliche Erträge. Wir können auch **ungeheure Ernten** von Corn (Süß-Corn und Feld-Corn), Hafer, Heu, Klee, Süß- und gewöhnliche Kartoffeln, Zuckerrohr, Celery, Tomaten, Salat, Kohl, Radischen, Rüben und alle Sorten **frühe und profitable Gemüse** ziehen. Kein besserer Platz in Amerika, um alle Arten Vieh **zu ziehen** und **zu mästen.** Gras auf der Weide das **ganze Jahr hindurch.** Ihr braucht nicht das Vieh sechs Monate im Jahr aufzustallen und zu füttern.

Das Klima von Santa Rosa ist eins der **feinsten in den Vereinigten Staaten** — ohne Ausnahme. Keine Sonnenstiche im Sommer, keine Frostbeulen im Winter. Eine ideale Gegend das ganze Jahr hindurch. Wohltätig für Rheumatismus-, Lungen- und Halsleidende. Feines **Bootfahren, Fischen, Baden** und **Jagen.** Salz-Wasser an zwei Seiten. Bauholz für Gebäude zu **sehr mäßigen Preisen.** Gute **Stores, Kirchen** und **Schulen.** Eine feine Ansiedlung **guter nördlicher** und **kanadischer Leute. Keine Neger.**

Man lese, was diese Leute sagen:

Mr. C. D. Mayer, Wakeny, Kans., der 160 Acker unseres Landes eignet, und über 500 Acker in Kansas bearbeitet, sagt: „Das Land ist über $100 pro Acker wert, sobald es geklärt ist. Es gefiel mir so gut, daß ich gleich 160 Acker kaufte."

Mr. W. O. Snell, Dent, Minn., welcher durch Dakota, Süd-Alberta, Canada, Oregon, Montana und Idaho gereist, schreibt: „Ich war erstaunt, solch schönes Land in Florida zu finden. Ich fand das Klima perfekt und ich gelangte zu der Ueberzeugung, daß ich endlich die Gegend gefunden hatte, die ich so lange gesucht. Ich kaufte Land und erwarte, in Santa Rosa mein Heim zu machen."

J. W. Haworth, Santa Rosa, Fla. (bisher in Innisfail, Alta., Canada), sagt: „Das Klima ist besser als in California. Im Februar hatten wir frisches Gemüse, neue Kartoffeln, Rüben, grüne Erbsen, Salat und Radischen."

Karl Seydel, Santa Rosa, schreibt: „Ich würde mein Land nicht für $100 pro Acker verkaufen."

E. O. Sigmund, 1813 Holly St., Kansas City, Mo., sagt: „Meiner Ansicht nach hat Santa Rosa eine große Zukunft, besonders für Deutsche."

G. H. Goldsmith, Tamora, Nebr., schreibt: „Alles, was nötig ist, um ein Land wirklich vorwärts zu bringen, ist hier zu finden und der Boden kann nirgendswo übertroffen werden."

Wir können Dutzende solcher Briefe hier vorbringen, doch möchten wir, daß Ihr um unsere **schön illustrierten Drucksachen** schreibt, welche über das Land voller **Sonnenschein, Blumen** und **besten Aussichten** berichtet. Wir schicken selbige absolut frei, Porto vorausbezahlt, ferner eine **Probe der Bodenart.** Schickt den Kompon heute.

Schneidet diesen Coupon aus und schickt ihn heute.

Santa Rosa Plantation Co.,
F. 34 Northwestern Bldg., 208 N. 5th Ave., Chicago, Ill.

werte Herren! Schickt mir, bitte, mit wendender Post, **absolut frei,** Porto vorausbezahlt, Eure **illustrierten Drucksachen, Probe des Bodens** usw., usw. Ich verspreche, dasselbe sorgfältig durchzulesen.

Name . . . . . .

Straße u. Nummer oder R. F. D. . . . . .

Stadt . . . . . Staat . . . . . .

Kleine Korrespondenzen.

Aus Hague, Sask., schreibt uns Thos. J. Gerbrandt (Veröffentlichung verspätet): Er möchte gerne Nachricht von seinen Freunden in Swift Current haben, namentlich von Jacob J. Teichröb, an den er mehrere male geschrieben, aber keine Antwort erhalten hat. Er bittet diesen Herrn um Angabe seiner genauen Adresse, dieser nicht weiß. T. J. G. grüßt alle Leser und Freunde.

Aus Gravelburg, Sask., berichtet Josef Busch: Das Schaltjahr hat auch in dortiger Gegend schon seine Früchte gezeitigt, indem es den heiratsfähigen Jungfrauen die Auswahl unter den Freiern erleichterte; dort wären nur drei Mädchen zur Verfügung gewesen, um die sich zwanzig junge Burschen den Rang abzulaufen versucht hätten. Das Resultat der Schaltjahr Auswahl war, daß am 8. Februar Frl. Barbara Müller mit Herrn Colman Schatas, und Frl. Lina Schwarz mit Herrn Joschie Schatas Hochzeit feiern konnten. Der Schreiber bestellte auch den Courier für Herrn Adam Jung. Auch berichtet Herr Busch, daß die Farmer in seiner Gegend die Absicht haben, um Errichtung einer Schule einzukommen und soll zur Besprechung dieser Angelegenheit am 4. März in seinem Hause eine Versammlung abgehalten werden, zu der alle Nachbarn erscheinen sollten. Auch beklagt er sich, daß er schon vor längerer Zeit an Herrn Bolesin Polen in Holdfast einen Brief geschrieben habe, auf den er aber noch keine Antwort erhalten; Herr Polen solle doch etwas von sich hören lassen. Grüße an seinen Schwager Kaspar Bettik in Liptoin, sowie an alle Leser des Courier.

Von Melville, Sask., meldet Jacob Walter daß zur Zeit die Geschäfte in der Stadt sehr rege gehen; der Leiystall seines Bruders Karl Walter sei stets mit Farmer-Gespannen gefüllt. Die Herren Simon und Jacob Mohr, die, wie wir bereits meldeten, den Store eines gewissen Boy übernommen haben, sollen auch sehr gute Geschäfte machen und sollten die Unterstützung aller deutschen Farmer finden. Leider sind auch manche Todesfälle zu vermelden; so hat Herr Schlagert innerhalb einer Woche fünf seiner sieben Kinder durch den Tod verloren, und ist auch die Mutter leider an das Krankenlager gefesselt, so daß sie nicht einmal von dem schweren Verlust hat unterrichtet werden dürfen. Der schwer betroffene Vater sei unseres innigsten Beileids versichert. Am 20. Februar fand die Vermählung des Herrn Adolf Berner mit der verwittweten Frau Lydia Steffen statt. Grüße an alle Freunde und Bekannte.

Aus Hague, Sask., erhalten wir einen ferneren Bericht von J. J. R., der gleich auf ein weiteres Jahr sein Abonnement erneuert. Das milde Winterwetter der letzten Wochen ist den Farmern auf ihren Fahrten zur Stadt sehr zu Gute gekommen, besonders da die Schlittenbahn gut war. Die Galizianer führen fleißig Holz in die Stadt, für das sie $3.00 bis $4.50 für die Fuhre bekommen. Pferde haben einen guten Preis; unter $200 ist kaum eines zu haben. Einer der Nachbarn des Berichterstatters kaufte ein Gespann für $500.00. Am 21. d. M. war Aufruf bei Richard Berger, wobei Isaak Leppki als Auktionator fungierte. Aus dortiger Gegend sind viele nach Manitoba zum Besuch gefahren, von wo berichtet wird, daß die Besucher gehörig durchgerüttelt werden, denn dort geht alles per Wagen. Vor kurzem wurde die Hochzeit des Herrn Fritz Günter aus Hochstadt mit der Witwe des Predigers Peter Classen aus Neuanlage gefeiert. Peter Bückert aus Blumenhof bei Swift Current war in Hague zum Besuch. Heinrich Classen, Rheinland, Sask., gedenkt dieser Provinz Lebewohl zu sagen und nach Manitoba zu ziehen. Gruß an alle Leser.

— Chamberlain's Husten Heilmittel hat seinen großen Ruf und ausgedehnten Verkauf durch seine bemerkenswerten Heilungen von Husten, Erkältungen und Heiserkeit gewonnen. Man kann sich auf dasselbe verlassen. Versuche es. Verkauft bei allen Händlern und Apothekern.

Aus Gravelburg, Sask., geht uns noch eine Korrespondenz von M. W. zu, in welcher berichtet wird, daß am 15. d. M. bei Herrn St. Schwarz Gottesdienst durch den Pfarrer abgehalten wurde, und daß am 20. Febr. im Hause der Frau Magdalena Wesjan eine fröhliche Faschingsfeier abgehalten wurde, zu welcher sich Joh. Keller mit Frau und Sohn, Peter Kleckner mit Frau, Johann und Nikolas Kleckner, Andreas Miller u. Frau, Peter Fischer und Frau nebst Vater und Mutter, Jschim Tomas, Mich. Polen und Frau, Konrad Keck, Joh. Schenrich, August Hartel, Jsid. Fuchs und Frau, Christian Kleckner u. Frau und Andere mehr eingefunden hatten. Leider war Herr Joseph Busch durch die Erkrankung seines Sohnes Valentin am Erscheinen verhindert, und mußte statt dessen nach Morse fahren, um von dort aus einen Arzt in Regina aufzusuchen. Die Feier verlief aufs Angenehmste, und gereicht der Frau Wesjan, die das schönste Haus unter den neuen Anfängern dortiger Gegend hat, zur Ehre.

Aus Regina berichtet uns Herr C. Wittal, 1756 Montreal Str., daß er sich zur Zeit im General Hospital in Behandlung befinde, wegen einer schlimmen Hand; das Schreiben geht aber noch, trotzdem die verletzte Hand die rechte ist. Er sendet von seinem Krankenlager Grüße an alle Freunde.

Von Ogema, Sask., schreibt Fritz Fleischhacker am 26. Februar, und wünscht den deutschen Katholiken an der Gegend von Horizon, Viseroy und Bankow (dies sind die neuen Städte an der C. P. R. Lethbridge Linie und der C. N. R. westlich von Weyburn) mitzuteilen, daß der nächste Gottesdienst am 22. März Vorm. 9½ Uhr bei W. Wagner auf Sec. 9—7—24 W.2 stattfinden wird. Im Namen der bei dem letzten Gottesdienst anwesend gewesenen Katholiken ersucht der Schreiber, der zwei Meilen nördlich von Horizon wohnt und dessen P. O. Ogema, Sask., ist, alle in dem genannten Bezirk wohnenden Katholiken um zahlreiches Erscheinen, damit die kirchlichen Angelegenheiten recht bald geregelt werden können. Die schlechte Ernte und die daraus entstehende Unfähigkeit einzelner, Geldopfer aufbringen zu können, sollte keinen vom Kommen abhalten, denn, so der Priester sagt, wenn sie auch nicht kein Geld hätten, so sollten sie doch den guten Willen zeigen. So kommt Alle, bringt Eure Nachbarn, welche vielleicht kein Gesäbrt haben, und sagt es auch den englischen Glaubensgenossen oder denen, die den Courier nicht lesen, daß am genannten Datum Gottesdienst stattfindet. Gruß an Editor und Leser.

Aus Odessa, Sask., geht uns von Jos. Vogt folgende Nachricht zu: Am 16. Februar verstarb Frau Maria Schulik und wurde am 19. d. M. auf dem Friedhofe zu Odessa beerdigt. Die Verstorbene hinterläßt außer ihrem trauernden Gatten noch 9 Kinder. Unser innigstes Beileid. Herr Vogt möchte gern Mitteilung haben, wie die von der Credit Men's Association aufgelegt gewesene Petition, die, wie er mitteilt, plötzlich von der Bildfläche verschwunden sei, lautet und was dieselbe bezweckte und ersucht uns, womöglich die Petition im Courier zum Abdruck zu bringen.* Auch legt der Korrespondent dem Courier eine Anzahl Fragen vor, auf die wir weiter unten nach bestem Wissen Antwort erteilen.

* * *

*) Die Petition der Credit Men's Association liegt uns leider augenblicklich nicht im Wortlaut vor, und wir sind daher nicht im Stande, dieselbe zum vollen Abdruck zu bringen. Der Inhalt derselben war, daß die Regierung zu Ottawa, resp. das Parlament, ersucht wird, der Elevator-Kommission, der die Handhabung dieses Gesetzes untersteht, Vollmacht zu erteilen, die Anwendung der Section 91 des Manitoba Grain Act, der sich auf die Verteilung der Cars bezieht, zeitweilig aufheben zu dürfen. Im Vorwort der Petition wurde behauptet, daß nur ein kleiner Teil der Farmer im Stande sei, ganze Carladungen zu verschicken, und daß die Meisten auf den Verkauf im Elevator angewiesen seien; daß aber bei dem in diesem Jahre herrschenden Wagenmangel die Elevatoren unter den jetzt herrschenden Bestimmungen, nicht im Stande seien, genügend viel Cars zu bekommen, um das Getreide der kleineren Farmer abführen zu können, und daß dadurch der Notstand der kleineren Farmer, und in Folge davon die Geldnot der lokalen Kaufleute veranlaßt wären. Eine zeitweilige(?) Aufhebung der Bestimmungen des betr. Gesetzabschnittes solle, nach den Angaben der Petenten, zu einer Erleichterung der drückenden Geldfrage führen.

Die Credit Mens Association ist eine Vereinigung von Großhändlern und Zwischenhändlern, von denen die lokalen Kaufleute abhängig sind. Eine Bewilligung dieser Petition würde zur Folge haben, daß die Farmer weniger Cars, die Elevatoren dagegen mehr zuerteilt erhalten würden; daß also die in ihrem Anrecht auf Cars geschmälerten Farmer, um ihr Getreide überhaupt loswerden zu können, dasselbe am Elevator verkaufen müßten und sich natürlich den von diesen gezahlten Preisen fügen müssen. Die lokalen Kaufleute würden dadurch vielleicht etwas früher ihre Außenstände, oder einen Teil derselben, hereinbekommen und dann ihrerseits an die Grössisten, die Mitglieder der Credit Mens Association, zahlen können; aber dies würde auf Kosten der Farmer geschehen, die damit den Elevatoren und ihren Preisfestsetzungen, Abzügen u. s. w. in die Hände gegeben würden. Und wenn der Elevator-Kommission einmal eine derartige Vollmacht erteilt worden ist, so läßt sich nicht absehen, wann der Farmer, selbst wenn dies nur für zeitweilig angegeben wird, wieder in seine vollen Rechte auf gleichmäßige Car-Verteilung eingesetzt wird.

In Antwort auf Ihre Fragen bemerken wir zu:

Frage 1. — Die Preise für Ft. William und Port Arthur werden an der Getreide-Börse zu Winnipeg durch eine von den eingetragenen Börsenbesuchern, also den Getreidehändlern und Elevatorgesellschaften, erwählten und vereidigten Kommission je nach Angebot und Nachfrage festgesetzt, so daß also die Händler durch ihre Gebote auf die Preislage einwirken. Die Konkurrenz zwischen den verschiedenen Händlern hält natürlich die Angebote derselben innerhalb gewisser Grenzen, wie dies bei jedem Handelsgeschäft der Fall ist.

Frage 2. — Die von den Elevatoren in der Provinz gezahlten Preise werden lediglich von den Elevatoren-Gesellschaften, denen dieselben gehören, festgesetzt; doch wirkt auch hierbei, namentlich in Orten, wo mehr als ein Elevator existiert, die Konkurrenz wieder dahin, daß die Preise nicht ganz nach Belieben der Händler festgesetzt werden können, wenngleich dieselben oft um mehrere Cents niedriger sind, als sie unter Rücksicht auf den Börsenpreis und die Fracht sein sollten.

Frage 3. — Die Klassifizierung oder Gradierung des Getreides geschieht bei Ankunft in Winnipeg oder Fort William durch von der Dominion-Regierung angestellte Inspektoren. Das Gewicht der verschiedenen Grade per Buschel und die anderen Erfordernisse, nach denen das Getreide durch Vergleich klassifiziert wird, sind durch Ministerial-Verfügung seitens der Regierung in den sogenannten Standard-Grades festgelegt. Unter welcher Autorität und aus welchem Grunde für dieses Jahr No. 2 Feed Weizen in Wegfall gekommen ist, können wir Ihnen augenblicklich nicht sagen.

Frage 4. — Der auf die Zuteilung von Cars an den Stationen bezügliche Abschnitt 91 des Manitoba Grain Act sowie die beiden ihm vorausgehenden, und auf die Beantragung und deren Eintragung bezüglichen, lauten:

Absch. 89. — Antragsteller können Bestellungen je nach ihrem Bedürfnis machen, und wenn ein Antragsteller zweier oder mehrerer Waggons bedarf, soll er zwei oder mehr Anträge stellen, je nach Lage der Umstände.

Absch. 90. — Jede Waggon-Bestellung soll im Order-Buch von dem Antragsteller oder seinem schriftlich und ordnungsmäßig ernannten Vertreter unterschrieben werden, und soll im Order-Buch durch den Stations-Agenten mit fortlaufenden Nummern bezeichnet werden.

2. Ein Vertreter des Antragstellers soll in der Nachbarschaft des Versandtortes ansässig sein, und, falls die Waggon-Bestellung durch den Vertreter des Antragstellers unterschrieben ist, so soll seine Bestellung bei dem Stations-Agenten hinterlegt werden.

Absch. 91. — So bestellte Waggons sollen an die Antragsteller der Reihe nach, je nach der Zeit, unter ist, so soll seine Bestellung bei dem Buch eingetragen erscheinen, zuerteilt werden, ohne einen Unterschied zwischen Elevator, Flach-Lagerhaus, Lade-Plattform oder Sonstige zu machen. Die Redaktion.

Halbstadt, Man., 23. Febr. 1912.

Werter Editor! Da ich Ihren Brief soeben erhalten habe, und daraus ersehen, daß Sie mein Angebot annehmen wollen, will ich gleich einen Versuch machen, Ihnen ein bischen zu dienen; kann aber leider heute nicht den gelben Zettel mitschicken, weil mir derselbe verloren gegangen ist. Ich traf nämlich einen Freund in der Postoffice und als er sah, daß ich den Courier in der Hand hielt, bat er mich sogleich, ihn sehen zu dürfen. Er war ganz zufrieden, und bestellte ihn sofort. Es ist ein gutes Zeichen, daß der Courier keine schlechte Zeitung ist, und man muß doch auch einmal etwas hören, das liberal klingt.

Im Uebrigen wäre zu berichten, daß die Gesundheit diesen Winter nicht zum besten war, denn es sind schon sechs Personen gestorben, alle in einem Umkreis von ungefähr 6 Meilen. Darunter war unser bester Freund E. Klein. Derselbe starb anfangs Februar an der Lungenentzündung; er war bei jedermann beliebt.

Den 20. d. M. brannte hier in Halbstadt das Haus des Herrn Peter Heinrichs bis auf den Grund nieder, und die Sachen der Bewohner, unseres Freundes Johann Heinrichs, konnten nur teilweise gerettet werden. Der Schaden ist jedoch durch Versicherung gedeckt. Freund J. Heinrichs wohnt jetzt bei A. Friesen, Halbstadt; er hat jedoch ungefähr eine Meile jeden Morgen zu laufen, um sein Vieh zu füttern, denn dasselbe ist noch auf dem alten Platz.

J. M. Klassen gedenkt Manitoba bald Lebewohl zu sagen, er wird sein Heil einmal in Saskatchewan versuchen; hoffentlich wird er bald steinreich sein. Er gedenkt im Frühjahr gleich drauf los zu dreschen, seine Dreschmaschine hat er letzten Herbst schon hingebracht.

Das Wetter wird jetzt wieder angenehm, und man hört auch schon hin und wieder eine Putzmühle klappern, ein Zeichen, daß man schon ans Ackern denkt. Hoffentlich bekommen wir wieder eine gute Ernte wie letztes Jahr.

Hier wird schrecklich viel über das Schaltjahr gesprochen; da muß es doch manchem Junggesellen kalt über den Rücken laufen, denn man sagt, wer den Mädchen einen Korb giebt, muß ein seidenes Kleid für die Enttäuschten kaufen. Schade, daß bei Manchen der Geldbeutel die Schwindsucht hat.

Der Gesangchor von Straßberg hält heute Abend wieder Singübung; die jungen Leute haben es schon ziemlich weit gebracht, es hört sich schon ganz gut an, wenn sie mal einen Vortrag halten.

Nun, ich werde wohl schließen müssen, bitte den Herrn Editor um Entschuldigung, daß ich nicht mehr Neuigkeiten einsende, aber nächstes Mal wird's besser sein.

Mit einem Gruß an das ganze Personal des Couriers zeichnet sich

Achtungsvoll
Henry H. Reimer.

Rudolf Bittner
Deutscher Fleischer
und
Wurstmacher
1530 Tenth Av. Nargang Block
Stets frisches Fleisch und
gute deutsche Wurst.
Mäßige Preise.
Frische Butter und Eier am Lager.

Stets großer Vorrat von
Frischer Wurst
und
Fleischwaren,
Kolonialwaren,
Mehl, u. s. w.
Fried. Michel Co.
1701 Toronto-Str., Ecke 10. Ave.

Für den Westen gezogen
MCKENZIE'S SAMEN

Bestes für den Westen

Wir haben die verschiedenen Bedürfnisse für die Verhältnisse des Westens kennen gelernt.

Wir liefern Samen, welcher für die Erde des Canadischen Westens am besten geeignet ist.

Wenn Ihr Händler Ihnen denselben nicht liefern kann, senden Sie Ihre Bestellung direkt an uns.

Schauen Sie nach McKenzie's Samen-Kiste in jedem Store.

Tun besseres im Westen

wir veröffentlichen einen englischen Katalog. Eine Postkarte verschafft Ihnen denselben.

J. E. McKenzie Co., Ltd.
Brandon, Man. Calgary, Alta.

Feinstes Samen-Gebäude in Canada

Rural Munizipalitæt von Sherwood.

Zur gefälligen Beachtung!

Der Council der Rural Munizipalität von Sherwood No. 159 hat ihren Sekretär beauftragt, durch Anzeige in den verschiedenen Lokal-Zeitungen ausfindig zu machen, wie viel Saatgetreide die Farmer, welche solches nicht genügend und in zum Aussäen geeigneten Qualitäten besitzen, nötig haben; ferner auch, wie viele und wo solche Farmer nicht in der Lage sind, Saatgetreide zu kaufen.

Man adressiere alle Mitteilungen an den Unterzeichneten:

J. C. MOORE, Sec.-Treas. Regina, Sask.

Die deutsche Kolonie
Elberta
Baldwin County
Alabama

Die erlesensten Gemüse-, Obst- und Farm-Ländereien an der Golfküste.

Ihre Ertragsfähigkeit beläuft sich auf $75 bis $250 pro Acker im Jahr

Zwei und drei Ernten pro Jahr.
Keine Mißernten.

— Zehn Meilen vom Golf und 150 Fuß höher gelegen. —
Dicht bei Mobile und Pensacola.

Reine Luft. — Reines Wasser. — Herrliches Klima.

Elberta ist eine Ansiedlung von etwa 600 zufriedenen Familien, hat gut angelegte Wege auf jeder Sektionslinie, hübsche Schulgebäude mit modernen Sitzen und Mobiliar, Kirchen für Protestanten und Katholiken, eine Reihe von Kaufhäusern, Barengeschäfte, Bäckerei, Apotheke, Fuhrgeschäft u. s. w., hat ein großes, bequemes Hotel, Telephon und andere Bequemlichkeiten. Sein gesellschaftliches Leben, die Schönheit des umgebenden Landes, die Nähe der schönen Perdido-Bai verleihen Elberta eine große Anziehungskraft für Touristen und Heimsucher.

Verlegen Sie Ihr künftiges Heim hierher, wo wenige Acres eine Familie erhalten und wo eine Farm von 40 Acres Ueberfluß schafft, wo das Klima ideal und äußerst gesund ist.

Exkursionen jeden 1. und 3. Dienstag jeden Monats nach Foley, Ala.
Unser Postwagen fährt täglich nach Elberta, Anschluß an alle Züge gebend.

Für Information schreibet Sie an

L. v. d. Leck,
General Land Verkaufs-Agent für die Westlichen Staaten.
North Ave. und Halsted Str., Chicago, Ill.
Kemper Building, Room 4

Jetzt ist die Zeit,

wo die Farmer wieder daran denken, sich Mehl für das ganze Jahr zu besorgen. Manche können nicht recht zum Entschluß kommen, von wo sie ihr Mehl nehmen sollen. Wir möchten alle deutschen Farmer darauf aufmerksam machen, daß sie das

Beste Mehl von Uns

bekommen und dabei Geld sparen, entweder indem sie einmahlen oder Ihr Mehl von uns zu ganz besonders niedrigen Preisen kaufen. Schreibt um unsere Preisliste, welche Ihr in deutscher Sprache erhalten könnt. Oder kommt selbst und überzeugt Euch.

Unsere Garantie ist: „Geld zurück" wenn nicht zufriedenstellend. So übernehmen wir das ganze Risiko.

Auch schroten wir wieder alle Tage wie früher, und kaufen auch alle Sorten Getreide.

Alle freundlichst einladend verbleiben wir

Achtungsvoll

Lemberg Flour Mills
Lemberg, Sask.